

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
4Source electronics Aktiengesellschaft Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	22.09.2022

4Source electronics Aktiengesellschaft

Dresden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

13

Lagebericht des Vorstands

der 4Source electronics Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr 2021

Schnellüberblick

Schon zum Jahresende 2020 häuften sich Lieferengpässe in einzelnen Bauteilsegmenten, doch mit dem Start ins neue Geschäftsjahr 2021 explodierte die Nachfrage. Seither befindet sich die Halbleiterbranche in einer langanhaltenden Allokationsphase von vormals ungekanntem Ausmaß. 4Source profitiert als Sonderbeschaffer in gesteigertem Maße von der angespannten Marktlage. So wuchs das Geschäftsvolumen im Jahresverlauf von Monat zu Monat und erreichte im dritten und vierten Quartal „gewaltige Dimensionen“. Im Vergleich zum Vorjahr verdreifachte sich der Umsatz 2021. Für unser Unternehmen ist das im Rahmen des volatilen Geschäftsmodells „der Aufstieg in eine höhere Liga“. Dieser rasante Entwicklungssprung konnte nur durch ein engagiertes und kurzfristig massiv aufgestocktes Team, die Inanspruchnahme einer hohen siebenstelligen Kreditlinie zur Liquiditätssicherung und unter Inkaufnahme hoher unternehmerischer Risiken erfolgreich realisiert werden.

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Unternehmens

1)	Rahmenbedingungen	3
2)	Geschäftsverlauf	5
3)	Finanzielle Kennzahlen	9

II. Wirtschaftsbericht

1)	Chancen und Risiken	14
2)	Entwicklungsprojekte	16
3)	Zusammenfassung	17

III. Prognosebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Beschreibung des Kerngeschäfts

Das Kerngeschäft der 4Source electronics AG ist die herstellerunabhängige, kurz- und langfristige Beschaffung und Distribution von elektronischen Bauelementen und Komponenten aller Art im konkreten Kundenauftrag:

- In der Sonderbeschaffung (short-term) werden akute Bedarfe der Kunden zeitnah beschafft, qualitätsgeprüft und ausgeliefert.
- Der Cost-Saving-Service (long-term) zielt auf die Erschließung günstiger weltweiter Einkaufsquellen zur Deckung mittel- und langfristiger Bedarfe.

Zusätzliche Dienstleistungen

Rund um die Beschaffung und Distribution bieten wir eine umfassende Palette an beschaffungsnahen Dienstleistungen an, die intern (etwa Obsolescence-Management) oder unter Einbezug von externen Partnern (wie Testhäusern) erbracht werden.

- Im Bereich Lagermanagement werden Lagerüberbestände des Kunden bewertet und kapitalisiert. Dies geschieht fallweise durch diskontierten, spekulativen Aufkauf, die Vermarktung im Kundenauftrag oder durch die Übernahme in unser Kommissionslager am Firmensitz Dresden.

- Research- und Informationsdienstleistungen werden kostenlos erbracht.

Konjunkturabhängiges Geschäftsmodell

Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens ist in hohem Maße von der Dynamik des Halbleitermarktes abhängig. Der weltweite konjunkturelle Zyklus bildet hierbei zwar die langfristige Rahmenhandlung, jedoch bieten gerade kurz- und mittelfristige Ereignislagen (wie etwa Lieferengpässe in einzelnen Bauteilsegmenten) auch antizyklisch überproportional gute Chancen für das Geschäftsmodell – vgl. Umsätze der Allokationsphase 2017/2018 und nun der aktuellen wie ‚sensationellen‘ Entwicklung im Berichtszeitraums 2021.

II. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen

Halbleitermarkt befindet sich in einer Transformationsphase

Nach pandemiebedingten Verwerfungen boomt die Nachfrage auf dem Halbleitermarkt nun schon seit über einem Jahr. Die Herstellungskapazitäten für Halbleiter reichen aktuell nicht aus, was zu langfristigen Lieferengpässen führt. Bei einigen Produkten gibt es Wartezeiten von über einem Jahr. Besonders schwer trifft es die Automobilhersteller mit ihren komplexen Lieferketten und der Just-in-Time-Fertigung. Vielerorts musste die Produktion gedrosselt oder eingestellt werden. Zwar investiert die Industrie viele Milliarden in den Ausbau neuer Kapazitäten, doch dürfte es Jahre dauern, bis die Maßnahmen Früchte tragen, zumal der Ukraine-Krieg die Beschaffungslage zusätzlich verschärft.

Aktuell forciert die EU-Kommission mit dem „EU Chips Act“ die Verdopplung des europäischen Anteils am Weltmarkt für Halbleiter von rund 10 % auf 20 % bis zum Jahr 2030. Dies geschieht sowohl mit dem Ziel, den ständig steigenden Bedarf zu decken, als auch um mehr Unabhängigkeit von Entwicklungen und Krisen weltweit zu erlangen. Seit 2021 befindet sich die Halbleiterindustrie in einem langjährigen, tiefgreifenden Transformationsprozess.

Prozentuale Umsatzveränderung Halbleiterindustrie weltweit Aus der schnellen Erholung der Weltwirtschaft resultierte eine Kombination aus starker Nachfrage und höheren Logistik- wie Rohstoffpreisen. Das trieb sowohl die Stückzahlen als auch die durchschnittlichen Verkaufspreise in neue Höhen. Für das Geschäftsjahr 2022 prognostizieren führende Analysten wie Gartner (USA) ein zweistelliges Branchenwachstum.

Halbleiter-Versorgungskrise nahm einen langen Anlauf

Schon vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie standen die Lieferketten der Halbleiterindustrie unter Druck: Im Handelskrieg zwischen den USA und China wurden bereits 2018 Zölle auf chinesische Rohstoffimporte erhoben, etwa auf Silizium. 2019 führte Japan Exportbeschränkungen für Rohstoffe ein, die zur Herstellung von Halbleitern in Südkorea verwendet werden. 2020 folgte dann der ‚Corona-Schock‘. Ganze Industriebereiche wurden stillgelegt oder geschlossen – und auch die Logistik- und Transportbranche wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Den europäischen Automobilbau traf es besonders hart. So verlagerten viele Hersteller von Halbleitern ihre Produktion von einem Sektor zum anderen, etwa weil das erste Pandemiejahr durch Lockdowns und Home-Office zum Boom in der Unterhaltungselektronik führte. Bis heute leidet speziell der Automotive-Bereich unter Engpässen sowohl in der Beschaffung von Halbleitern als auch in der Logistik.

Unter diesen angespannten Rahmenbedingungen verschärften div. Einzelereignisse zusätzlich die Lieferprobleme, etwa der Brand in der japanischen Halbleiterfabrik AKM im Oktober 2020, Stromausfälle im darauffolgenden strengen Winter in den USA, die Samsung, NXP und Infineon zum Stillstand zwang, dazu Brände bei Renesas Naka (Japan) und einer Fab des Herstellers Panjit in Taiwan. Stromrationierungen verschärften zwischenzeitlich auch die Lage der chinesischen Halbleiterindustrie. (Rund dreiviertel der weltweiten Halbleiterproduktion konzentriert sich auf Fernost!) Und im September 2021 traf dann ein heftiger Stromausfall gar Anlagen von Global Foundries, Bosch und Infineon im heimischen Dresden. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine begab sich das Geschäftsklima in Deutschland endgültig auf Talfahrt.

Geschäftsklima in Deutschland Nach dem „Corona-Schock“ im Frühjahr 2020 und anschließender fast zweijähriger Konsolidierungsphase verschlechtern sich aktuell die Geschäftserwartungen erneut dramatisch wegen des Kriegs in der Ukraine.

2) Geschäftsverlauf

Sprunghafte Geschäftsentwicklung im Allokationsjahr 2021

Gleich zum Start des neuen Geschäftsjahres eskalierten die Lieferengpässe in der Halbleiterbranche und führten zu einem nie dagewesenen Nachfrage-boom, der sich im Jahreslauf Monat für Monat steigerte und bis heute auf hohem Niveau anhält. Das Handelsvolumen schwoll massiv an, aber auch das Preisniveau der verknappten Waren kletterte auf neue Höhen. Das 4Source- Rohergebnis hat sich in diesem Ausnahmejahr mehr als versechsfach.

Entwicklung des „Lagergeschäfts“

Der Anteil des Lagergeschäfts am Gesamtumsatz betrug 2021 ca. 6 %, wovon rund zwei Drittel auf Abverkäufe entfielen, der Rest auf Überbestände (OEM) und Kommissionslagerbestände. Auf Basis unserer intensiven Marktbeobachtungen gelang der Zukauf spekulativer Waren in einem Gesamtvolumen von knapp 1,7 Mio. Euro, wovon im Berichtszeitraum gut 45 % dieses Volumens verkauft wurden. Der durchschnittliche Deckungsbeitrag liegt hier höher als bei der Auftragsbeschaffung. Die zusätzliche Zielsetzung, unsere freien Lager- bestände durch den Aufkauf diskontierter Überbestände und das Einwerben von Kommissionsware für unser Klientel attraktiver zu gestalten, wurde bis auf wenige Ausnahmen wie schon im Vorjahr verfehlt, da das Angebot an für uns interessanten Beständen nach wie vor sehr gering ist.

Mitarbeiterzahl gestiegen – Krankenstand abermals gesunken

Der Personalbestand ist bis zum Jahresende sukzessive auf 41 Festangestellte angewachsen, plus zwei Zeitarbeitskräfte in der Wareneingangskontrolle. Sehr erfreulich entwickelte sich der Krankenstand: Pro Mitarbeiter fielen statistisch ‚nur‘ 4,7 Fehltage an (vgl. 7,6 in 2020 / 9,3 in 2019 / 11,3 in 2018).

* Anzahl der Mitarbeiter/innen inkl. Vorstand und externe Mitarbeiter/innen, Teilzeitkräfte voll gerechnet (Jahresschnitt)

Rohergebnis pro Kopf massiv gestiegen

Der Pro-Kopf-Rohergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr proportional zum Gesamtergebnis vervielfacht.

Reklamationsmanagement

Der Anteil der Kundenreklamationen lag im Betrachtungszeitraum im Rahmen unseres ambitionierten Ziels von max. 1,0 Prozent (Verhältnis von Reklamationen zu Verkaufsaufträgen). Die berechtigten und somit relevanten Reklamationen verursachten Kosten in Höhe von 22.404,- Euro. Diese Fälle wurden im Regelfall von 4Source aus Kulanz reguliert. Die Quote lag im Berichtszeitraum 2021 bei 0,53 % und sank ein weiteres Jahr in Folge (vgl. 0,79 in 2020).

Bezogen auf die Wareneingangslieferungen wurde das Ziel der „Null-Fehler-Toleranz“ (Quote kleiner 1,0 Promille) 2021 annähernd erreicht: Mit 19 nicht aufgedeckten Feststellungen (vgl. 6 in 2020) ergibt sich eine Fehlerrate von 1,06 (vgl. 0,79 in 2020) und liegt damit knapp im angestrebten Zielkorridor.

Trotz weitgehender Zielerreichung betreiben wir intensive Fehleranalyse und machen die Ergebnisse zum Thema pro-aktiver Schulungen seitens unseres Managementbeauftragten. Der stetige interne Wissenstransfer hilft uns, unsere Prozesse nachhaltig zu optimieren und Wiederholungsfehler auszuschließen.

Verschlechterung der Kenngröße „Pünktliche Lieferung“

Während wir anlässlich der zweijährig stattfindenden Befragung zur Kundenzufriedenheit im ersten Quartal 2021 noch Spitzenwerte beim Thema ‚Liefertreue‘ erzielten, hat sich diese Kenngröße im Verlauf des Jahres verschlechtert. Während wir den Zielwert 95 % für Aufträge mit festgelegtem Lieferdatum im Vorjahr mit 94,8 erreichten, wurde das gesetzte Ziel im Betrachtungszeitraum 2021 mit einer Quote von 73,3 % deutlich verfehlt.

Die Ursachen für die Nichterreichung des Zieles liegen dabei hauptsächlich in den im Rahmen der Angebotserstellung kommunizierten Lieferzeiten und teilweise in den unrealistischen Lieferterminvorstellungen mancher Kunden.

Weitere Einflussgröße ist der stark angestiegene Auftragseingang, der zum Stau vor allem im für uns so zentralen Bereich der Wareneingangsprüfung führte. Diese Probleme konnten wir nur teilweise durch eilige Personalaufstockung und den Einsatz zusätzlicher Zeitarbeitskräfte kompensieren. Hinzu kamen pandemiebedingte Probleme in der Lieferkette, etwa durch unvorhersehbare Probleme in den etablierten Transportwegen, die zum Teil kurzfristig nicht zur Verfügung standen oder massive Verzögerungen bei Import und Verzollung aus Fernost, speziell im Rahmen der chinesischen „Zero-Covid-Strategie“.

Einkaufsmärkte

Der Trend zu den asiatischen Beschaffungsmärkten setzte sich auch 2021 fort.

Inzwischen beziehen wir über die Hälfte der Bauelemente aus Asien, gefolgt von Europa (Schwerpunkt Deutschland) – Nordamerika als Beschaffungsquelle liegt nur noch auf dem dritten Platz. Speziell durch das allokativen Marktumfeld hat sich der Trend zu den asiatischen Beschaffungsmärkten weiter verstärkt.

Verkaufsmärkte

Im zweiten ‚Coronajahr‘ kam es zu einer Allokation auf den Halbleitermärkten von bislang ungekannten Ausmaßen. Entgegen dem langjährigen Trend der 2010er-Jahre führte diese Marktentwicklung zu einer gesteigerten Nachfrage von den internationalen Verkaufsmärkten. So sank der im Inland erwirtschaftete Umsatz im Geschäftsjahr 2021 im Verhältnis zu anderen Vertriebsregionen erneut und hat nun erstmals die 60 %-Marke erreicht.

Quelle: DATEV-Auswertung

3) Finanzielle Kennzahlen

Der ordentliche Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr sehr stark um rund 16.990 TEUR von 1.211 TEUR im Vorjahr auf 18.363 TEUR in 2021 angestiegen. Dies ist eine sehr positive Entwicklung. Da der ordentliche Cashflow eine multiple Bezugsgröße ist, u. a. für die Betrachtung der Eigenkapitalrentabilität, finden Sie die Datenbasis zur Ermittlung der Kennzahlen auf Seite 10.

Die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf den Cashflow setzt die durch die Unternehmenstätigkeit erwirtschafteten finanziellen Mittel ins Verhältnis zum eingesetzten Eigenkapital. Die Säulen werden gebildet vom ordentlichen Cashflow (Zählergröße) und dem Eigenkapital (Nennergröße).

Datenbasis zur Ermittlung der Kennzahlen

(in EUR)	2017	2018	2019	2020	2021
Rohergebnis	4.832.746	8.666.981	5.513.741	4.868.074	31.978.837
+ regelm. betr. Nebenerträge	0	0	0	1.829	1.693
– Personalaufwand	2.823.743	4.293.910	3.245.568	2.872.396	12.183.877
– ordentl. Abschreibungen	74.389	120.090	95.008	66.315	89.559
– sonst. betr. Aufwendungen	654.353	782.341	750.561	767.817	1.334.387
– sonst. Steuern	317	1.521	367	1.110	686
Ordentliches Betriebsergebnis*1	1.279.944	3.469.119	1.422.237	1.162.265	18.372.021
+ Finanz- und neutrales Ergebnis	–10.232	–15.404	–13.489	–17.744	–98.414
Ordentliches Ergebnis	1.269.712	3.453.715	1.408.748	1.144.521	18.273.607
+ Ordentl. Abschreibungen					
> auf Anlagevermögen	74.389	120.090	95.008	66.315	89.559
> auf Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
Ordentlicher Cashflow*2	1.344.101	3.573.805	1.503.756	1.210.836	18.363.166

*1 Das ordentliche Betriebsergebnis bildet die Restsumme ab, die nach Abzug der ordentlichen betrieblichen Aufwendungen von der Gesamtleistung verbleibt.

*2 Das ordentliche Betriebsergebnis zzgl. Finanz- und neutrales Ergebnis ergibt das ordentliche Ergebnis, welches wiederum ergänzt um die ordentlichen Abschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen den ordentlichen Cashflow bildet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 435,8 % gestiegen – von 6.430,5 auf 34.454,0 TEUR. Die Vermögenslage stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva

(in TEUR / in Prozent)	Bilanz zum 31.12.2021		Bilanz zum 31.12.2020		Änderungen ggü. Vorjahr	
Immaterielles Anlagevermögen	383,9	1,10%	41,7	0,60%	342,2	820,60%
Sachanlagen	373,2	1,10%	294,2	4,60%	79,0	26,90%
Vorräte	11112,9	32,30%	4218,5	65,60%	6894,4	163,40%

Forderungen	13330,4	38,70%	1145,2	17,80%	12185,2	1064,00%
Sonstige Vermögensgegenstände	914,5	2,70%	174,8	2,70%	739,7	423,20%
Flüssige Mittel / Wertpapiere	8209,1	23,80%	514,5	8,00%	7694,6	1495,50%
Rechnungsabgrenzungsposten	129,0	0,40%	34,4	0,50%	94,6	275,00%
Aktive latente Steuern	1,0	0,00%	7,1	0,10%	- 6,1	- 85,9 %
Summe Aktiva	34454,0	100,00%	6430,5	100,00%	28023,5	435,80%

- Die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 79,0 auf 373,2 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Anschaffung von Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, darunter Digitalmikroskope (45,7 TEUR) und ein Röntgenbauteilzählgerät (52,0 TEUR) als die teuersten Einzelposten. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 73,8 TEUR entgegen.
- Die stark gestiegenen Vorräte sind hauptsächlich auf die Aufstockung der Auftragslagerbestände (von 2.415,3 auf 9.138,0 TEUR) zurückzuführen.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtags- bedingt um 12.185,2 TEUR erhöht, sind jedoch zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung (März 2022) aber bereits zu fast 100 % beglichen.
- Das Unternehmen war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Passiva

(in TEUR / in Prozent)	Bilanz zum 31.12.2021		Bilanz zum 31.12.2020		Änderungen ggü. Vorjahr	
Eigenkapital	16546,5	48,00%	4650,8	72,30%	11895,7	255,80%
Sonderposten mit Rücklageanteil	1,1	0,00%	2,7	0,00%	-1,6	-59,3 %
Rückstellungen	10904,4	31,60%	968,0	15,10%	9936,4	1026,50%
Kreditverbindlichkeiten	4500,4	13,10%	250,0	3,90%	4250,4	1700,20%
Lieferverbindlichkeiten	1792,8	5,20%	501,9	7,80%	1290,9	257,20%
Sonstige Verbindlichkeiten	570,5	1,70%	56,6	0,90%	513,9	908,00%
Passive latente Steuern	138,3	0,40%	0,5	0,00%	137,8	---
Summe Passiva	34454,0	100,00%	6430,5	100,00%	28023,5	435,80%

- Die Steigerung des Eigenkapitals um 255,8 % ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 12.347,5 TEUR zurückzuführen. Abzüglich der 2021 für das Vorjahr vorgenommenen Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 451,8 TEUR beträgt die Veränderung 11.895,7 TEUR.
- Die Eigenkapitalquote ist im Berichtszeitraum um 24,3 % zurückgegangen, liegt aber mit 48,02 % zum Bilanzstichtag in einem tolerablen Bereich.
- Die Sonderposten mit Rücklagenanteil beinhalten hauptsächlich einen Zuschuss der Sächsischen Aufbaubank aus dem Jahr 2018 für die Neugestaltung der 4Source-Website, welcher analog der Nutzungsdauer der Website aufgelöst wurde.
- Die Erhöhung der Rückstellungen um 9.936,4 TEUR resultiert vor allem aus der Erhöhung der Steuerrückstellungen in Höhe von 4.740,6 TEUR und Rückstellungen für Personalaufwand in Höhe von 5.110,4 TEUR.
- Die Kreditverbindlichkeiten haben sich durch Aufnahme von neuen Geldmarktdarlehen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese wurden aber bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung vollumfänglich beglichen.
- Die Lieferverbindlichkeiten sind stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese wurden zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung beglichen.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 908,0 % auf 570,5 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür ist zum Beispiel, dass Lohn- und Kirchensteuer für Dezember 2021 im Vorjahresvergleich um 355,5 TEuro gestiegen sind.

III. Prognosebericht

Die Lieferengpässe der Branche setzen sich weiter fort

Die aktuelle Allokationsphase am Halbleitermarkt ist aus vielerlei Gründen einzigartig: Sowohl die Heftigkeit der Lieferengpässe als auch deren Dauer sind in der 23-jährigen 4Source-Firmengeschichte ohne Beispiel. Engpässe auf dem Halbleitermarkt dauerten in der Vergangenheit in aller Regel rund ein Jahr, bauten sich über einige Monate hinweg auf, erreichten ihren Peak und endeten meist recht abrupt. Die aktuelle Allokationsphase hingegen ist umfassender, tiefgreifender und vor allem länger. Das gesamte Jahr 2021 bestand aus einem kontinuierlichen Anstieg der Nachfrage, an dessen Ende jedoch nicht der erwartete Peak stand. Aktuell befinden wir uns auf einer Art ‚Nachfrage-Hochplateau‘, dessen Ausdehnung noch unklar ist. Für unser Unternehmen bietet diese außergewöhnliche Situation lukrative Geschäfte heute und in naher Zukunft, birgt jedoch auch nicht unerhebliche Risiken.

Anfrageboom hält auch 2022 unvermindert an

Für die aktuellen Lieferprobleme der Branche scheint es keine kurzfristigen Lösungen zu geben. Es fehlt schlicht an ausreichenden Kapazitäten in der Produktion, um die globale Nachfrage zu decken. Und Halbleiterfabriken der neuen Generation lassen sich auch mit ‚Tesla-Effekt‘ nicht mal eben aus dem Boden stampfen. So erwarten wir ein Anhalten des Anfragebooms über das Gesamtjahr 2022 hinweg und ein vergleichbares Handelsvolumen wie 2021.

Planungen für die Zeit nach der großen Hausse

Das 4Source-Geschäftsmodell ist höchst volatil. Die aktuelle Erfolgssträhne darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das gehandelte Volumen nach dem Abklingen der Allokation wieder signifikant abnehmen wird. Wir erwarten eine Konsolidierung nach dem Boom, zwar auf deutlich höherem Niveau als vor der Allokation, jedoch zugleich erheblich unter den Rekordergebnissen des Berichtszeitraums 2021 und den Erwartungen an das laufende Geschäftsjahr.

1) Chancen und Risiken

Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine

Nach dem Protektionismus der Trump-Ära und dem Brexit führten die Corona- Pandemie und nun auch der Ukraine-Krieg zu ganz erheblichen Verwerfungen in den globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten. Zwar profitieren wir aktuell aufgrund unseres Geschäftsmodells als ‚Bauteil-Feuerwehr‘ von diesen Krisen, stehen aber auch im Risiko – direkt oder indirekt – Opfer des Erfolgs zu werden.

Zahlungsausfälle von größeren Kunden

4Source beliefert renommierte Großkunden der deutschen und europäischen Elektroindustrie, die zum Teil erheblich von der Mangelsituation betroffen sind und in Schieflage zu geraten drohen. Viele Zahlungsausfälle sind zwar durch die – jüngst maximal nach oben hin angepasste – Hermes Kreditversicherung weitreichend abgesichert, jedoch im Gesamtvolumen trotz alledem limitiert. Der Ausfall mehrerer Millionen-Accounts würde auch 4Source sehr schaden.

Latente Haftungsrisiken

Die komplexe Qualitätsprüfung aller Warenein- und -ausgänge ist ein Alleinstellungsmerkmal unseres Unternehmens im Wettbewerbsumfeld und erhöht die Chancen, auch bei sensibler Klientel als Lieferant gelistet zu werden. Aber zugleich generieren wir eine hohe Erwartungshaltung hinsichtlich der Warenqualität, die sich jedoch auch bei bester technischer Ausstattung nie zu 100 % gewährleisten lässt, etwa bei Beschaffung ohne CoC oder von C-Lieferanten. In den seltenen Fällen unentdeckter Mängel steigt somit unser Haftungsrisiko und kann über den reinen Warenwert auch Folgeschäden mit einschließen.

Heute zu wenig, morgen zu viel Personal?

Durch das rapide Wachstum im letzten Geschäftsjahr mussten wir das Team nach Kräften aufstocken. Doch auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen bindet Kapazitäten, die dringend im operativen Geschäft gebraucht werden. Und auch ein (zu) stark erweitertes Team kann nach dem erwartbaren Ende der Allokation zu einer Kostenfalle in der Konsolidierungsphase werden.

Aktuelle Geschäftschancen nach Kräften nutzen

Der allokativen Ausnahmezustand beschert uns beste Erträge, die uns helfen, das Unternehmen solide für die nächsten Jahre aufzustellen und in Menschen und Maschinen zu investieren. Speziell die technische Aufrüstung im Bereich der Qualitätssicherung verschafft uns signifikante Wettbewerbsvorteile.

Neue und erweiterte Kundenbeziehungen für die Zukunft

Durch die angespannte Liefersituation haben viele neue Kunden ‚von alleine‘ den Weg zu uns gefunden, darunter auch solche, die sich bislang weigerten, mit der freien Distribution zusammenzuarbeiten. Zudem konnten wir etliche ‚kleinere‘ Kunden, die wir bislang nur in Ausnahmefällen bedienen durften, im Zuge der Krise zu stattlichen Accounts ausbauen. Die Chancen stehen gut, dass uns nach der Allokation zumindest einige dieser neuen bzw. erweiterten Kundenbeziehungen erhalten bleiben und die Konsolidierung auf möglichst hohem Niveau in der Nachallokationszeit stützen werden.

Kapital für neue Geschäftsfelder und/oder Diversifikation

Gesteigerte Rücklagen bilden das Fundament, um nach der Allokationsphase in eine Erweiterung unseres Kerngeschäfts zu investieren oder sich bietende Möglichkeiten der Diversifikation zu nutzen, um unser Unternehmen auch in schwieriger werdenden Zeiten solide auf Kurs zu halten. So rückt selbst der Erwerb einer auf zukünftiges Wachstum ausgelegten und besser auf 4Source-Bedürfnisse angepassten Immobilie in den Bereich des Möglichen.

Abschließende Einschätzung

Die Geschäfte laufen aktuell überaus zufriedenstellend. Jedoch arbeiten wir bereits im dritten Jahr unter Vollast und am Anschlag unserer menschlichen wie räumlichen und logistischen Kapazitäten. Wenn es uns auch weiterhin gelingt, die Belegschaft motiviert, die Prozesse handlungsfähig zu halten und unsere kundenseitigen Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen, kann sich unser Unternehmen mit berechtigter Zuversicht den Herausforderungen der Zukunft stellen.

2) Entwicklungsprojekte

Kontinuierliche Pflege der Managementsysteme

Wichtigstes „Permanent-Entwicklungsprojekt“ ist die stete Optimierung und Bestätigung unserer drei Zertifizierungen: ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und EN/AS 9120 (Luft- und Raumfahrt). Die Planungen für eine baldige ESD-Zertifizierung laufen. Diese soll sowohl nach dem europäischen Standard EN/AS 61340-5-3 erfolgen als auch nach der amerikanischen Norm ANSI S20.20.

Implementierung einer neuen Standardsoftware

Unsere neue Standardsoftware befindet sich in der finalen Programmierungsphase auf Basis von Microsoft Dynamics NAV beim Systemhaus unserer Wahl. Die Migration der über zwei Jahrzehnte lang angesammelten Bestandsdaten ist bereits erfolgt. Die Implementierung wurde aufgrund des hohen Geschäftsaufkommens auf die zweite Jahreshälfte 2022 verschoben.

Intensivierung der Kundenbindungsmaßnahmen

Im Zuge der Allokationsphase konnten wir viele neue Kunden von unseren Dienstleistungen überzeugen, auch solche, die in ‚normalen Zeiten‘ prinzipiell nicht bei der freien Distribution einkaufen. Hier waren wir in etlichen Fällen der Problemlöser in höchster Beschaffungsnot, was uns als ein willkommenes Entrée zu einigen namhaften Unternehmen diente. Speziell diese wertvolle neue Geschäftsbeziehung gilt es intensiv zu pflegen und für die Zeit nach der weltweiten Bauteilverknappung im Kundenportfolio zu halten.

Dauerhafte Ziele der Unternehmensentwicklung

- Konsolidierung und Stabilisierung der Ertragslage auf relevanten Märkten
- Langfristige Sicherung möglichst aller Arbeitsplätze am Standort Dresden
- Sicherung der Liquidität auch bei höchst volatiler Geschäftsentwicklung

3) Zusammenfassung

Zukunftsfähigkeit gewährleistet

4Source ist seit nunmehr 23 Jahren erfolgreich am Markt tätig und hat sich in der Branche eine hervorragende Reputation erarbeitet. Das Unternehmen hat in jüngster Vergangenheit einen gewaltigen Wachstumssprung vollzogen, ist bestens kapitalisiert und somit gut gerüstet für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft.

Strategische Ziele aus Prozessperspektive

- Geschäftsentwicklung mittel- wie langfristig konsolidieren und die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen
- Zuverlässigkeit auf allen Ebenen der operativen Geschäftsabwicklung, vom zügigen Angebot bis zur pünktlichen Lieferleistung
- Ziel der „Null-Fehler-Toleranz“ durch intensive Qualitätssicherung, Reklamationsquote gering halten (Ziel: unter 1 Promille)
- Umweltbewusstsein, Ressourcenschonung und CO2-neutraler Versand

Strategische Ziele aus finanzieller Perspektive

Zum Jahresende 2021 planten wir aufgrund der uns zu diesem Zeitpunkt vor- liegenden Daten und Prognosen für die Folgeperiode 2022 mit einem Umsatz in Höhe von 80 Mio. bis 100 Mio. Euro. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts rechnen wir mit einem erneuten Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr und taxieren das Umsatzziel auf 150 Mio. Euro mit Luft nach oben. Hierbei gehen wir von einer weitgehend unveränderten Fixkostenstruktur und in etwa gleichbleibendem Deckungsbeitrag aus.

Die Allokation und die Verwerfungen des Marktes werden uns nach neuesten Prognosen bis weit ins Jahr 2023 begleiten. Für die Zeit nach der Allokation sehen wir das Unternehmen in ‚normalen Zeiten‘ auf einem Umsatzniveau, das deutlich über den Jahresergebnissen der Allokationsphasen in den 2010er- Jahren liegen dürfte.

Zur Liquiditätssicherung und zur Finanzierung des andauernden Wachstums haben Vorstand und Aufsichtsrat von ihrem satzungsmäßigen Recht Gebrauch gemacht und nach Abzug der gesetzlichen Rücklage weitere 50 % des verbleibenden Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Zugleich schlagen wir der Hauptversammlung vor, eine Rekordausschüttung in Höhe von 5,50 Euro je Stamm- und 5,51 Euro je Vorzugsaktie vorzunehmen.

Dresden, 05.05.2022

Der Vorstand

4Source electronics AG

Handelsbilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	757.069,15	335.855,04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	383.874,32	41.653,50
II. Sachanlagen	373.194,83	294.201,54
1. technische Anlagen und Maschinen	163.008,00	83.261,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.002,59	210.940,54
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.184,24	
B. Umlaufvermögen	33.566.981,88	6.053.049,50
I. Vorräte	11.112.907,56	4.218.482,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.244.929,76	1.320.032,09
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.209.144,56	514.534,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	128.954,82	34.448,11
D. Aktive latente Steuern	1.037,73	7.144,04
Aktiva	34.454.043,58	6.430.496,69

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	16.546.514,54	4.650.750,06
I. Gezeichnetes Kapital	1.050.000,00	1.050.000,00
II. Kapitalrücklage	360.897,50	360.897,50
III. Gewinnrücklagen	9.107.135,80	2.788.066,01
IV. Bilanzgewinn	6.028.481,24	451.786,55
davon Gewinnvortrag	26,13	0,00
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.066,67	2.666,67
C. Rückstellungen	10.904.443,16	968.009,78
D. Verbindlichkeiten	6.863.737,36	808.548,93
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.500.438,75	250.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.500.438,75	250.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	26,13
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	26,13
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.363.298,61	558.522,80
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.363.298,61	558.522,80
E. Passive latente Steuern	138.281,85	521,25
Passiva	34.454.043,58	6.430.496,69

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	32.537.885,58	4.973.932,96
2. Personalaufwand	12.183.877,30	2.872.396,44
a) Löhne und Gehälter	11.671.907,65	2.555.587,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	511.969,65	316.809,15
davon für Altersversorgung	18.414,53	18.565,76
3. Abschreibungen	89.559,65	66.315,29
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	89.559,65	66.315,29
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.133.900,88	865.055,75
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	753.129,06	67.196,30
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116,26	338,68
davon Erträge aus Abzinsung	100,00	336,24
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75.168,57	4.085,39
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	819,51	465,97
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.707.284,54	372.078,81
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	1.558,98	7.306,76
davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	145.425,89	7.580,95
8. Ergebnis nach Steuern	12.348.210,90	794.339,96
9. sonstige Steuern	686,00	1.110,00
Jahresüberschuss	12.347.524,90	793.229,96

Anhang

für das Geschäftsjahr 2021

der

4Source electronics AG

Dresden

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2
2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Bilanz 2
3. Sonstige Angaben 8

ANLAGEN

Bruttoanlagenspiegel

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Die 4Source electronics Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Dresden und ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes in Dresden in Abteilung B unter der Registernummer 17667 seit dem 15.09.1999 eingetragen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz dargestellten Anlagegegenstände im Jahre 2021 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geleisteten Anzahlungen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthalten Beträge in Höhe von 35.030,63 EUR, die zum

Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Die diesbezüglichen Leistungen waren zum Bilanzstichtag vollständig erbracht.

II. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. fertige Erzeugnisse und Waren

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

2. geleistete Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Devisen-Briefkurs und im Rahmen der Folgebewertung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Devisen-Briefkurs und im Rahmen der Folgebewertung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko sowie für zu gewährende Skonti wurde eine Pauschalwertberichtigung i. H. v. 1,0 % auf den nicht einzelwertberechtigten Netto-Forderungsbestand zum 31. Dezember 2021 vorgenommen.

Für Forderungen, die mit einem Ausfallrisiko behaftet sind, wurde im Vorjahr eine angemessene Einzelwertberichtigung gebildet. Im Berichtsjahr waren geringfügige Einzelwertberichtigungen notwendig.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen.

Sonstige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Devisen-Briefkurs und im Rahmen der Folgebewertung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bewertet. Posten in fremder Währung werden entsprechend der Regelung in § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Wertansatz des Rechnungsabgrenzungspostens entspricht dem Zeitanteil der Zahlungen, die wirtschaftlich dem(n) folgenden Geschäftsjahr(en) zuzuordnen sind.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nach § 274 HGB gebildet. Der Bewertung wurde ein Ertragsteuersatz in Höhe von 31,58 % zugrunde gelegt.

PASSIVA

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nominalwert gemäß Satzung und Handelsregistereintragung ausgewiesen.

II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Nominalwert der von den Aktionären zusätzlich geleisteten Einzahlungen i. S. d. § 272 Abs. 2 HGB bewertet.

Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung hat die 4Source AG eine gesetzliche Rücklage (§150 AktG) in Höhe von 90 % des Grundkapitals zu bilden. Die Kapitalrücklage unterliegt in Höhe von 360.085,00 EUR gemäß § 150 Abs. 3 AktG einer Ausschüttungssperre, da die Kapitalrücklage zur Abdeckung der gesetzlichen Rücklage benötigt wird.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen sind zum Nominalwert der im Geschäftsjahr oder in den vorangegangenen Geschäftsjahren eingestellten Jahresüberschüsse bewertet.

B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse der Sächsischen AufbauBank - Förderbank Dresden wurde für den gewährten Zuschuss zur Erstellung einer Homepage gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte ab Fertigstellung bzw. Einrichtung der Firmenhomepage über die Nutzungsdauer des geförderten immateriellen

Vermögensgegenstandes.

C. Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Bei den sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. In Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung wird darüber hinaus zum Bilanzstichtag eine Abzinsung mit laufzeitkongruenten durchschnittlichen Marktzinssätzen vorgenommen, wie sie von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Devisen-Geldkurs und im Rahmen der Folgebewertung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

E. Latente Steuern

Passive latente Steuern werden nach § 274 HGB gebildet. Der Bewertung wurde ein Ertragsteuersatz in Höhe von 31,58 % zugrunde gelegt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Anlagenspiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

Die kumulierten Abschreibungen betragen zum Beginn des Geschäftsjahres: 947.576,35 Euro

Die kumulierten Abschreibungen betragen am Ende des Geschäftsjahres: 994.165,53 Euro

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	242.199,48	20.477,47	0,00	0,00	262.676,95
2. geleistete Anzahlungen	14.812,50	337.493,82	0,00	0,00	352.306,32
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	257.011,98	357.971,29	0,00	0,00	614.983,27
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	286.185,85	97.670,00	0,00	0,00	383.855,85
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	740.233,56	51.988,23	43.010,47	0,00	749.211,32
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.184,24	0,00	0,00	3.184,24
Summe Sachanlagen	1.026.419,41	152.842,47	43.010,47	0,00	1.136.251,41
	1.283.431,39	510.813,76	43.010,47	0,00	1.751.234,68
	kumulierte Abschreibung 01.01.2021 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215.358,48	15.750,47	0,00	0,00	231.108,95
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	215.358,48	15.750,47	0,00	0,00	231.108,95
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	202.924,85	17.923,00	0,00	0,00	220.847,85

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	529.293,02	55.886,18	42.970,47	0,00	542.208,73
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	732.217,87	73.809,18	42.970,47	0,00	763.056,58
	947.576,35	89.559,65	42.970,47	0,00	994.165,53
			Zuschreibung Geschäftsjahr	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr
				31.12.2021	31.12.2020
			EUR	EUR	EUR

Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00	31.568,00	26.841,00
2. geleistete Anzahlungen				0,00	352.306,32	14.812,50
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	383.874,32	41.653,50

II. Sachanlagen

1. technische Anlagen und Maschinen				0,00	163.008,00	83.261,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				0,00	207.002,59	210.940,54
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,00	3.184,24	0,00
Summe Sachanlagen				0,00	373.194,83	294.201,54
				0,00	757.069,15	335.855,04

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Mietkaution in Höhe von 24.355,32 Euro mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten (Vorjahr: 24.353,52 Euro).

Die weiteren unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sachverhalte haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital setzt sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Grundkapital		EUR	EUR
1.021.345	Stück Namens-Stammaktien zum Nennwert von je	1,00	1.021.345,00
28.655	Stück Vorzugsaktien zum Nennwert von je	1,00	28.655,00
1.050.000	Summe Aktien		1.050.000,00

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Der Anteil der Kapitalrücklage, der auf die zu bildende gesetzliche Rücklage entfällt, beträgt 360.897,50 Euro (Vorjahr: 360.897,50 Euro).

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage

Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 90 % des Grundkapitals zu bilden. Dabei sind jeweils 5 % des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage einzustellen, bis die gesetzliche Rücklage nach § 272 Abs. 2 HGB und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB einen Wert von 90 % des Grundkapitals erreichen. Aufgrund des Grundkapitals in Höhe von 1.050.000,00 Euro ist eine gesetzliche Rücklage bis zur Höhe von 945.000,00 Euro zu bilden. Hiervon ist durch Kapitalrücklagen im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB ein Teilbetrag in Höhe von 360.085,00 Euro abgedeckt. Der Restbetrag in Höhe von 584.915,00 Euro ist durch Einstellung in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses aufzufüllen.

Tatbestand	Betrag EUR
90 % des Grundkapitals	945.000,00
davon durch Kapitalrücklagen i.S.d. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB abgedeckt	360.085,00
Restbetrag	584.915,00
abzüglich in Vorjahren gebildet	294.326,45
davon im Berichtsjahr gebildet	290.588,55
insgesamt angesammelt	584.915,00
zukünftig in Höhe von 5% der Jahresüberschüsse noch zu bilden	0,00

2. andere Gewinnrücklagen

In die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 12 Abs. 5 der Satzung dürfen bis zu 50 % des Jahresüberschusses eingestellt werden. Hiervon wurde durch Vorstand und Aufsichtsrat zur Liquiditätssicherung Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe von 6.028.481,24 Euro zugeführt.

Tatbestand	Betrag EUR
Stand der anderen Gewinnrücklagen zum 01.01.	2.493.739,56

abzüglich Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	0,00
zuzüglich Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	6.028.481,24
Stand der anderen Gewinnrücklagen zum 31.12.	8.522.220,80

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt 0,00 EUR.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre	EUR
Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00
Aktivierung latenter Steuern	0,00
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,00
Gesamtbetrag	0,00

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6.163,9 TEuro werden im Wesentlichen für Personalkosten (5.882,5 TEuro), Jahresabschlussstellungs- und Prüfungskosten (106,6 TEuro), Archivierungskosten (49,2 TEuro), ausstehende Rechnungen (87,6 TEuro), Gewährleistungsverpflichtungen (17,9 TEuro), Rückbauverpflichtungen (13,5 TEuro) und für Kosten der Betriebsprüfungen (6,5 TEuro) gebildet.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Zur Besicherung von Bankkrediten wurden Lagerbestände von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen und Waren als Sicherungsgüter abgetreten. Zum Bilanzstichtag valutiert der Wert der Besicherung mit 4.500.000 EUR.

Latente Steuern

Der Saldo der aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.037,73 EUR und der passiven latenten Steuern in Höhe von 138.281,85 EUR am Ende des Geschäftsjahres beträgt 137.244,12 EUR.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Art des Vertrages	jährlicher Betrag EUR, netto	Restlaufzeit in Jahren
Mietvertrag, Glacisstraße 6	34.535,76	1,3
Mietvertrag, Glacisstraße 2-4	91.544,64	1,3
Leasingvertrag Skoda für Vertrags-Nr. 0544467	6.441,00	2
Leasingvertrag BMW Financial Service für Bestands.-Nr. 886095	8.148,36	0,7

Aus den Pacht- und Leasing-Verträgen bestehen keine Verbindlichkeiten von mehr als fünf Jahren.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmer	Zahl
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	31,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	9,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	40,00

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Rolf Jägen,

Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)

ausgeübter Beruf:

Vorstand der 4Source electronics AG

Herr Jörg Wilking

ausgeübter Beruf:

Vorstand der 4Source electronics AG

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Wolfram Geppert,

Diplom-Psychologe

ausgeübter Beruf:

Kaufmann

Herr Joachim Jelko

ausgeübter Beruf:

kaufmännischer Angestellter

Herr Holger Schünemann,

Diplom-Ingenieur

ausgeübter Beruf:

Unternehmensberater, Qualitätsmanagement, Auditor

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war im Geschäftsjahr Herr Wolfram Geppert.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender war im Geschäftsjahr Herr Joachim Jelko.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind die einzigen nahestehenden Personen der 4Source electronics AG, Dresden, im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB. Mit diesen Personen wurden keine Geschäfte geschlossen, die nicht zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen sind. Die geschlossenen Geschäfte betreffen Darlehensverträge und die Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, eingetreten:

Herausragendes Ereignis nach Abschluss des Geschäftsjahres ist der weitere Verlauf der Corona Pandemie. Gegenwärtig kann nicht abschließend beurteilt werden, in welchem Ausmaß sich diese final auf die allgemeine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit niederschlägt.

Weitere wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres betreffen den Ukraine-Krieg.

Da zum Stichtag 31.12.2021 zwar bereits ein russischer Aufmarsch an der ukrainischen Grenze zu beobachten war, aber lediglich von Manövern gesprochen wurde, besteht nach HGB keine Möglichkeit, die später ggf. offenbar werdenden ökonomischen Folgen bereits in den Stichtagswerten als wertaufhellende Ereignisse einzustufen.

Über die Auswirkungen des Krieges auf die Gesellschaft, wie etwa schwerwiegende Verluste, stark steigende Rohstoffpreise, die nicht weitergegeben werden können, Marktumschwünge oder Umsatzrückgänge, die auf den Konflikt und die erlassenen Sanktionen zurückzuführen sind, herrscht derzeit Unklarheit.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand der 4Source AG schlägt dem Aufsichtsrat gem. § 170 AktG vor, den Bilanzgewinn wie folgt der Hauptversammlung zur Verwendung vorzuschlagen:

Der Bilanzgewinn beträgt 6.028.481,24 EUR.

Aus dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag werden in die anderen Gewinnrücklagen 6.028.481,24 EUR eingestellt.

In die Rücklagen werden 253.194,69 EUR eingestellt.

Zur Ausschüttung ist ein Betrag von 5.775.286,55 EUR vorgesehen.

Auf neue Rechnung werden 0,00 EUR vorgetragen.

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der 4Source electronics Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021

Das vergangene Geschäftsjahr 2021 war von einem moderaten Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,7 % gekennzeichnet (Vorjahr -4,6 %*1).

Derzeit wird für Deutschland ein Anstieg von 3,0 % des BIP im Jahr 2022*2 prognostiziert. Inwieweit diese Prognose für das Jahr 2022 ihre finale Gültigkeit behält, bleibt angesichts der jüngsten Entwicklungen abzuwarten.

Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die negativen Implikationen für die Weltwirtschaft sind im Moment nicht final zu bewerten. Leider müssen wir annehmen, dass es im Zuge dieser Auseinandersetzung zu einer veränderten Ordnung der Weltwirtschaft mit Begleitumständen kommt, die wir abschließend noch nicht einschätzen können. Es ist sehr gut möglich, dass unser Geschäftsfeld, der freie Markt für elektronische Bauteile, eine neue Bedeutung erlangt und wir als 4Source langfristig überdurchschnittlich profitieren werden.

Das Jahr 2021 war für unser Unternehmen ein Meilenstein. Bedingt durch den weiteren Zusammenbruch der regulären Lieferketten, erlebte der freie Markt einen gigantischen Aufschwung. Eine Entwicklung, von der wir sehr umfangreich partizipieren konnten.

Die im AR-Bericht für das Jahr 2020 angedeutete positive Geschäftsentwicklung sprengte im weiteren Jahresverlauf jede Erwartung und mündete in einem Umsatz von ca. 123 Mio. Euro bei einem Jahresüberschuss von ca. 12,3 Mio. Euro.

Die Verachtfachung der Umsätze stellte unser Unternehmen vor große Herausforderungen in nahezu jedem Bereich. Ob Logistik (Warenein- und -ausgang sowie Qualitätskontrolle), Buchhaltung (Fakturierung der Rechnungen etc.) oder Liquiditätsmanagement – überall musste neu gedacht und die Arbeitsprozesse an die neuen

Gegebenheiten angepasst werden.

Stand heute – im Mai 2022 – sind viele sich aus dieser Entwicklung ergebende Herausforderungen gemeistert worden. Unser Unternehmen hat sich durch eine Vielzahl von Maßnahmen an die neuen Gegebenheiten angepasst; ein Umstand, der sich auch in dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk unserer Abschlussprüferin Frau Knödler wider- spiegelt.

*1: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html

*2: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74644/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-deutschland/>

Die Coronaepidemie spielte insbesondere im ersten Halbjahr 2021 eine besondere Rolle. Im Verlauf des Jahres und der Durchimpfung der Bevölkerung verlor das Thema etwas an Bedeutung. Die Pandemie hat an keinem Zeitpunkt zu einer ernsthaften Beeinträchtigung unserer Geschäftsaktivitäten geführt.

Das laufende Geschäftsjahr 2022 ist bis zur Erstellung dieses Berichtes sensationell verlaufen. Für die ersten vier Monate konnten Umsätze von 82 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Derzeit ist kein Ende dieser Entwicklung abzusehen. Es ist möglich, dass die Umsätze des Vorjahres deutlich übertroffen werden. Die Bewältigung dieses Wachstums auf anhaltend hohem Niveau der Geschäftsaktivitäten erfordert weiterhin höchste Konzentration und Motivation.

Nach den uns bekannten Informationen wird eine Konsolidierung der Versorgungssituation bei unseren Kunden frühestens 2024 erreicht werden. Natürlich erfährt jede Aussage über die zukünftige Geschäftsentwicklung ihre Einschränkung im derzeitigen Krieg in der Ukraine.

In Anbetracht des herausragenden Jahresergebnisses konnten die gesetzlichen Rück- lagen komplett aufgefüllt werden. Wir haben uns entschlossen, aufgrund der anhaltend guten Geschäftsentwicklung und des damit verbundenen hohen Kapitalbedarfes für das Unternehmen 6.028.481,24 Euro in die anderen Rücklagen einzustellen.

Gleichwohl können, infolge des außergewöhnlich guten Ergebnisses, Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 5,50 Euro pro Stammaktie und 5,51 Euro pro Vorzugsaktie auszuschütten.

Dies ist die mit Abstand höchste Dividende, die jemals in der Firmengeschichte aus- gezahlt worden ist. Es darf angemerkt werden, dass Gründungsaktionäre und Aktionäre der zweiten Finanzierungsrunde ihren Kapitaleinsatz mit dieser Dividende um ein Mehrfaches zurückerhalten werden.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Gesellschaft beratend begleitet und überwacht.

In sieben ordentlichen Sitzungen und zahlreichen ad-hoc Telefonkonferenzen hat uns der Vorstand über den Geschäftsverlauf und anstehende Entscheidungen grundsätzlicher Natur unterrichtet. Es wurden zudem die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft, das branchenbezogene Umfeld und das Risikomanagement besprochen.

Im Angesicht dieser rasanten Geschäftsentwicklung bildeten beispielhaft folgende Themen Schwerpunkte unserer Sitzungen:

- ¼ Pandemie in Verbindung mit Hygienekonzepten, Anpassungen des Geschäftsbetriebs oder Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen
- ¼ Auswirkungen des starken Wachstums auf Abläufe, Personalkapazitäten und die Mitarbeitermotivation
- ¼ Kurzfristige Anpassung und Aussteuerung des notwendigen Liquiditätsbedarfs und Sicherstellung von Bankenunterstützung
- ¼ Risikobetrachtungen auch in Bezug auf die wirtschaftlichen Auswirkungen bei unseren Kunden und Lieferanten sowie unser Umgang mit unseren Partnern (z. B. Lieferzeit, Verfügbarkeit, Pricing)
- ¼ Weiterführende Vorbereitung und Ablauf der ERP-Umstellung

Der Jahresabschluss ist vom Vorstand in Zusammenarbeit mit der beauftragten Wirtschafts- prüfer- und Steuerberatungskanzlei Schmidt aus Dresden erstellt worden.

Als mittelgroße Kapitalgesellschaft sind wir verpflichtet, einen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zu beauftragen. Hierfür wurde auf der letzten Hauptversammlung Frau Ulrike Knödler (Dipl. Betriebswirtin, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin) als Abschlussprüferin gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Wolfram Geppert, hat den Prüfauftrag am 04.03.2022 an Frau Knödler erteilt.

¼ Frau Knödler hat unserem Unternehmen am 21.04.2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegt und erläutert. Ebenfalls wurde der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns dar- gelegt.

Den Jahresabschluss und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Wir sehen keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach intensiven Prüfungen den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und festgestellt. Weiterhin schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bad Homburg, im Mai 2022

Für den Aufsichtsrat Wolfram Geppert Vorsitzender

Einladung / TO Hauptversammlung

In der 23. ordentlichen Hauptversammlung der 4Source electronics Aktiengesellschaft, die am 16. Juli 2022 im Konferenzraum 1 des Maritim Hotel & International Congress Center Dresden, Devrientstr 10-12/Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden, stattfand wurde unter TOP 2 die Ergebnisverwendung wie folgt beschlossen:

"Punkt 2 der Tagesordnung

Der HVL verlas den im Einladungsschreiben bekannt gegebenen Beschlussfassungsvorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt:

„Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.028.481,24 wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung von EUR 5,50 je Stammaktie (1.021.345 Stück, gesamt EUR 5.617.397,50)
- b) Ausschüttung von EUR 5,51 je Vorzugsaktie (28.655 Stück, gesamt EUR 157.889,05)

c) Einstellung in andere Gewinnrücklagen: EUR 253.194,69
Die Dividende ist am 1. August 2022 fällig:

Bei den angegebenen Beträgen für die Gewinnausschüttung sind die zum Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung 2022 vorhandenen, für das Geschäftsjahr 2021 dividendenberechtigten 1.021.345 Stammaktien und die 28.655 Vorzugsaktien berücksichtigt.

Sollte sich bis zum Tage der Hauptversammlung die Zahl der dividendenberechtigten Stamm- und/o der Vorzugsaktien verändern, wird in der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der eine unveränderte Dividende von EUR 5,50 je dividendenberechtigter Stammaktie und eine unveränderte Dividende von EUR 5,51 je dividendenberechtigter Vorzugsaktie sowie für den verbleibenden, nicht dividendenberechtigten Spitzenbetrag den Vortrag auf neue Rechnung vorsieht.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt unverzüglich nach Eintritt der Fälligkeit, voraussichtlich ab dem 01.08.2022. Die Auszahlung erfolgt nach Abzug von 25 % Kapitalertragsteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Kapitalertragsteuer, sowie ggf. nach Abzug der Kirchensteuer, per Überweisung auf die bekannten Konten der Aktionäre.

Ist kein Konto bekannt, erfolgt die Zahlung per Verrechnungsscheck an die uns bekannten Adressen." Es kam zu keinen Wortmeldungen und es wurden keine Gegenanträge gestellt.

Der HVL stellte den Beschlussfassungsvorschlag der Verwaltung für TOP 2 zur Abstimmung. Nach Auszählung aller abgegebenen Stimmen gab der HVL das Ergebnis bekannt:

Stimmberechtigt:	992.570
abgegebene Stimmen:	992.570
Enthaltungen:	./.
Ungültige Stimmen:	./.
Gültige Stimmen und damit beschlussfassungswirksam vertreten:	992.570
Nein-Stimmen:	./.
Ja-Stimmen:	992.570 (100,00 %)

Er stellte fest, dass die Hauptversammlung dem Beschlussfassungsvorschlag der Verwaltung mit der erforderlichen Mehrheit der gültigen Stimmen zugestimmt hat."

sonstige Berichtsbestandteile

Unterschrift des Vorstandes

Dresden, den 10. März 2022

gez. Rolf Jägen
gez. Jörg Wilking

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.07.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die

4Source electronics Aktiengesellschaft
Glacisstraße 2-6
01099 Dresden

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der 4Source electronics Aktiengesellschaft - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der 4Source electronics Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

· entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und

· vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von

dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht

ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Dresden, den 11. Mai 2022

Ulrike Knödler
Wirtschaftsprüferin
